

Oesterreichisch-ungarische Bank.**Bericht des Generalsekretärs v. Schmid.**

W Budapest, 18. Dezember. Heute fand unter Vorsitz des neuernannten Vizegouverneurs Alexius v. Papp eine Sitzung der ungarischen Direktion der Oesterreichisch-ungarischen Bank statt.

Hierauf hielt das Exekutivkomitee eine Sitzung ab, an der bereits die Regierungsvertreter des deutschösterreichischen, des tschecho-slowakischen und des polnischen Staates teilnahmen. In dieser Sitzung wurden der neue Vizegouverneur sowie der Regierungskommissär Dr. Ludwig Beck vorgestellt und begrüßt und die Gegenstände der heute nachmittags stattfindenden Generalratsitzung vorbereitet, in der noch der demissionierte Generalsekretär Friedrich von Schmid Vortrag erstattete und ausführte:

Der Kurs unserer Krone ist seit dem 25. November auf den neutralen Plätzen nur geringen Schwankungen unterworfen gewesen und notierte am 13. d. fast unverändert, in Amsterdam und Zürich sogar um eine Kleinigkeit besser als am 15. November. Dagegen war der Kurs der deutschen Reichsmark auf den neutralen Märkten stark rückgängig und hat sich erst seit 9. d. wieder etwas zu erholen vermocht; er steht aber, besonders in Zürich und Kopenhagen, noch immer bei weitem tiefer als am 25. November. Die deutsche Devisenzentrale hat sich daher veranlaßt gesehen, eine einschneidende Regulierung der Devisenkurse vorzunehmen.

Unsere Devisenzentralen sind der Bewegung in Deutschland gefolgt, und die Kurse für die genannten Devisen wurden bei uns um 73-84 Prozent (für Kopenhagen) bis 90-95 (für Christiania) erhöht. Bukarest hat eine Erhöhung um 33-08, Berlin eine solche um 2-85 erfahren. Die Devisen Schweiz und Holland sowie jene der drei nordischen Skandinavien haben jetzt bei uns ein Maas von 217-56 bis 250-64 Prozent. Unter der Parität stehen nur noch Rubelnoten um 1-56 Prozent.

Mit diesen außerordentlichen Kurserhöhungen ist jedoch die Parität für den Kurs unserer Krone auf den neutralen Plätzen in den meisten Fällen erreicht worden, so daß voracieren bereits aus Zürich Offerte auf unsere Krone gegen Schweizer Franken vorlagen. Am 14. d. konnten bei uns die Kurse der Devisen Amsterdam und Stockholm um K. 2-50, beziehungsweise K. 2-25 herabgesetzt werden. Einen sehr günstigen Eindruck hat in Amsterdam die vor Käuflichkeit erfolgte Rückzahlung eines Teiles der uns von Holland gemachten Vorschüsse gemacht.

Das sehr starke Ausgebot unserer Krone in Berlin hat sich seit Anfang Dezember nicht unbedeutlich vermindert. Am 13. d. stand ein Angebot von 43-2 Millionen Kronen in Berlin eine Nachfrage in der Höhe von 20-7 Millionen gegenüber, die, wie eine diesbezügliche Nachfrage ergab, aus Meinungskäufen von Kronen herrührte.

Was unsere Privatanlageverträge betrifft, so sind Pfandbriefe der österreichischen und der ungarischen Bodenkreditanstalten noch wie vor gesucht und sehr auf behauptet, doch konnten die böhmischen und mährischen Hypothekendarfpandbriefe ihre hohen Kurse nicht festhalten. Nummeriert notierten 4prozentige böhmische Hypothekendarfpandbriefe noch 116.— und 4prozentige mährische Hypothekendarfpandbriefe 114.85.

Der Geldmarkt war in Wien total geschäftslos. Wechselmaterial kam nicht zum Vorschein. Der Privateskompteas hat sich um ungefähr 1/2 Prozent auf 3 3/4 bis 3 1/2 Prozent abgeändert. Lombardgeld für Stricandarleihen ist in Wien zu 4 1/2 Prozent um 1/2 Prozent billiger als vor drei Wochen offeriert. In Budapest fanden ebenfalls keine Umsätze auf dem Eskomptemarkt statt. Der Privateskompteas ist rein nominell 4 Prozent. In Berlin ist Geld weniger flüssig. Der Privateskompteas ist unverändert 4 1/2 Prozent. Taggeld ist zu 4 Prozent zu haben. In London ist Geld um eine Kleinigkeit leichter. Der Sab ist 3 1/2 Prozent um 1/2 Prozent tiefer als vor drei Wochen. Veränderungen in den Diskontsätzen der europäischen Notenbanken sind seit der letzten Sitzung des Generalrates nicht vorgekommen. Ein Antrag auf Zinsfußänderung wurde nicht gestellt.

Zum Schluß teilte Generalsekretär von Schmid mit, daß dies die letzte Sitzung sei, an der er als Generalsekretär teilgenommen habe, da er bereits demissioniert habe.